

## 9. Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin

Diese Zusatz-Weiterbildung kann berufsbegleitend erworben werden.

<b>Definition</b>	Die Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung, Behandlung und Prävention ernährungsabhängiger Erkrankungen sowie von Erkrankungen, die durch angeborene oder erworbene Stoffwechselstörungen hervorgerufen sind.
<b>Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und zusätzlich</li> <li>– <b>100 Stunden Kurs-Weiterbildung</b> gemäß § 4 Absatz 6 in „Ernährungsmedizin“ und zusätzlich</li> <li>– <b>120 Stunden Fallseminare</b> unter Supervision Die Fallseminare können durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden.</li> <li>und zusätzlich</li> <li>– <b>Ernährungsmedizin</b> gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis</li> </ul>

### Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
<b>Grundlagen der Ernährungsmedizin</b>	
Wesentliche Gesetze und Verordnungen, z. B. Lebensmittelrecht, Diätverordnung	
Grundlagen der Lebensmittelkunde	
Lebensmittelsicherheit und Verbraucherschutz	
Bestimmende Größen des Energiestoffwechsels, insbesondere Grundumsatz, Aktivitätumsatz, diätinduzierte Thermogenese	
	Bestimmung des Energiebedarfs
Physiologie, Pathophysiologie und Biochemie der Ernährung, insbesondere des Kohlenhydrat-, Eiweiß- und Lipidstoffwechsels sowie der Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente	
	Bestimmung des Bedarfs an Makro- und Mikronährstoffen
Ballaststoffe, Prä- und Probiotika sowie deren Indikation und empfohlene Zufuhr	
Indikation und Kontraindikation von Nahrungsergänzungsmitteln	
Nutzen und Risiko von häufigen und alternativen Kostformen	
Prinzipien der Verordnung und Rezeptur von Heil- und Hilfsmitteln in der Ernährungsmedizin	
Pathophysiologie und Pathobiochemie der Fehl- und Mangelernährung, insbesondere Sarkopenie, Adipositas und metabolisches Syndrom	
<b>Diagnostik</b>	
	Ernährungsmedizinische Erst- und Folgeanamnese und Erfassung des Ernährungsverhaltens einschließlich Auswertung von Ernährungsprotokollen
	Erfassung des ernährungsbedingten Risikos mittels validierter Screening-Instrumente
	Erfassung des Ernährungszustandes mittels validierter Assessment-Instrumente
Diagnostische Methoden der gestörten Nahrungsaufnahme	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten
Diagnostische Methoden bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten	
	Durchführung und Befundinterpretation von Methoden der Anthropometrie, z. B. Hautfaldendicke, Oberarmumfang, Body-Mass-Index sowie Messung der Körperzusammensetzung
	Indikationsstellung und Befundinterpretation ernährungsmedizinisch relevanter Labordiagnostik
<b>Ernährungsmedizinische Prävention</b>	
Möglichkeiten und Grenzen der ernährungsmedizinischen Prävention	
	Planung und Festlegung eines individuellen Präventionsprogramms
Ernährungsverhalten und Ernährungszustand der Bevölkerung in Deutschland	
Prinzip der gesundheitsfördernden Ernährung im Rahmen eines Gesamtkonzepts	
Kritische Nährstoffe	
Ernährung in Risikogruppen	
Soziokulturelle Aspekte der Ernährung einschließlich der Adaptation der Ernährungsempfehlungen	
Gesundheitspolitische Präventionsmaßnahmen	
<b>Ernährungsmedizinische Therapie</b>	
Didaktik des Beratungsgesprächs	
	Ernährungsberatungen, davon
	- strukturierte Schulung einer Einzelperson
	- Beratungsgespräch in Gruppen
Prinzipien der oralen Ernährung, insbesondere Vollkost, Diäten, Supplemente und Trinknahrung	
Kostformen in Institutionen des Gesundheitswesens	
	Indikationsstellung, Verordnung, Durchführung, Überwachung von oralen Ernährungsformen
Prinzipien, Produkte und Zugangswege der enteralen und parenteralen Ernährung	
	Indikationsstellung, Verordnung, Durchführung, Überwachung von enteraler Ernährung
	Indikationsstellung, Verordnung, Durchführung, Überwachung von parenteraler Ernährung
Ernährung der/des kritisch Kranken in der Intensivmedizin	
	Ernährungstherapie der Unter- und Mangelernährung, insbesondere Sarkopenie
Ernährungsmedizinische Aspekte und Komplikationen vor und nach Adipositas- und metabolischer Chirurgie	
	Ernährungstherapie der Adipositas und des metabolischen Syndroms einschließlich Vor- und Nachsorge bei Adipositas- und metabolischer Chirurgie
	Sektorenübergreifendes Überleitungsmanagement in der Ernährungsmedizin, insbesondere Entlassmanagement
	Ernährungs- und Infusionstherapie in der Palliativmedizin und am Lebensende

Spezielle Übergangsbestimmungen:

Kammerangehörige mit einer Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung, die nachweisen, dass sie innerhalb von acht Jahre vor Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung die strukturierte curriculare Fortbildung „Ernährungsmedizin“ gemäß dem Curriculum der Bundesärztekammer absolviert haben und die die im Logbuch geforderten Inhalte nachweisen, können bis drei Jahre nach Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung die Zulassung zur Prüfung beantragen.